

## Die ganz kurze Schau

*Ausstellung bei Nurgül Kantar: Sechs Künstlerinnen, ein Tag, zwei Stunden*

■ **Gütersloh (rb).** Noch zeigen sich die Bilder im Schaufenster des Ateliers von Nurgül Kantar am Isselhorster Kirchplatz mit dem „Rücken zum Volk“. Erst an diesem Sonntag, 7. Februar, sollen Besucher die Arbeiten fünf einheimischer Malerinnen und einer „auswärtigen“, nämlich in Gütersloh-Stadt lebenden, Bildhauerin sehen können. Und dann auch nur für zwei

Stunden, von 11 bis 13 Uhr.

Es solle „eine kleine, feine Präsentation“ sein, sagt die Malerin Anita Mund. Eine Einladung zum gezielten und intensiven Schauen. Nurgül Kantar, die sich selbst nicht beteiligt („Ich stelle nur die Plattform“), hat die Erfahrung gemacht, dass sich das Interesse an Ausstellungen sowieso meist auf den Eröffnungstag konzentriert. Warum dann

nicht gleich nur an einem Tag öffnen?

Rita Kupfer stellt am Sonntag Aquarelle vor, aber auch gespachtelte Acrylarbeiten. Landschaften sind ihr motivischer Schwerpunkt, doch sie malt auch Figürliches. Bildhauerisch tätig ist Karin Bergmann, sie arbeitet mit Sandstein, Speckstein und Porenbeton. „Ich male am liebsten Figuren und Köpfe“, sagt die in Tempera malende Gaby Broens, Schülerin von Barbara Körkemeier im Rhedaer „Bleichhäuschen“.

Frauenporträts präsentiert auch Anita Mund, von der man bisher mehr ungegenständliche Farbkompositionen kannte. Sie habe mal etwas „Realistisches probieren“ wollen, erklärt sie. Auf den Bildern taucht auch das Interieur des früher von ihr betriebenen „Atelierhauses 2 plus“ auf.

Beteiligt sind zudem die Schwestern Conny Jürgens und Sanna Haneke, die eine mit abstrakten Gemälden, die andere mit eher gegenständlichen. „So bringt man Farbe in den Winter“, nennt Nurgül Kantar einen Begleiteffekt der Schau. Wenigstens für zwei Stunden am Sonntag.



**Schau für zwei Stunden:** Am Sonntag präsentiert Nurgül Kantar (vorn) im Atelier am Isselhorster Kirchplatz zwei Stunden kurz künstlerische Arbeiten von sechs Kolleginnen: Rita Kupfer, Anita Mund, Karin Bergmann, Gaby Broens (v. l.), außerdem dabei: Conny Jürgens und Sanna Haneke.

FOTO: ROLF BIRKHÖLZ